

Menschen mit Migrationsbiographie und Demenz in der Palliativsituation



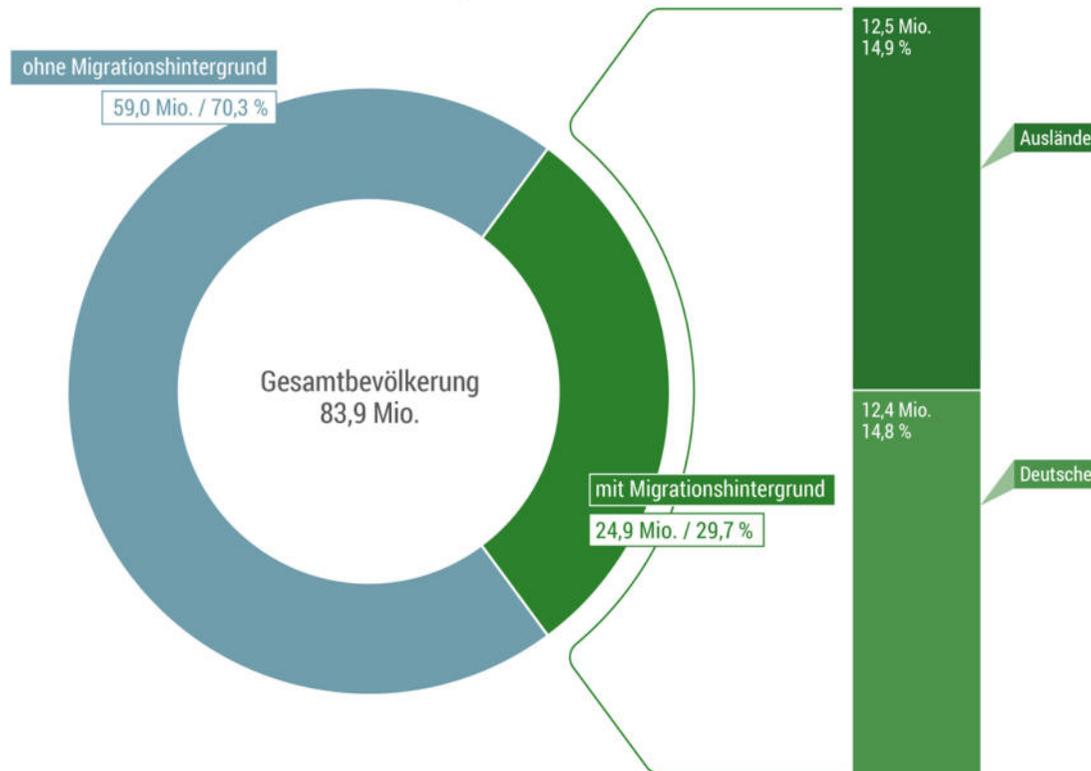
Hospizdienst DaSein e.V.
Karlstr. 55
80333 München

Nese Ebel
Tel: 089 – 124 705 142
n.ebel@hospiz-da-sein.de

Mensch

- unantastbare Würde
- unterschiedslos
- besonders Schwache und Sterbende
- besonders Menschen mit Demenz
- vor allem “Fremde“ mit Demenz

■ **Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Teil 1)**
In absoluten Zahlen, Anteile an der Gesamtbevölkerung in Prozent, 2023



Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus – Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Erstergebnisse 2023
Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0
Bundeszentrale für politische Bildung 2024 | www.bpb.de

Woher kommen sie?

- Türkei (11%) Polen (7%) Rußland (6%) Syrien (6%)
- 2.6 Mio. sind über 65 Jahre
- aktuell nehmen die Menschen aus den Ländern der Kriege, Rußland, Israel und Syrien zu

Warum müssen wir uns kümmern?

- sie haben einen geringeren sozialen Status und damit ein höheres Verarmungsrisiko
- sie altern daher schneller und haben ein höheres Risiko an Demenz zu erkranken
- ihr Zugang zu Versorgungsstrukturen ist schlechter

Demenz

- de mens: ohne Geist / Verstand
- bedeutet Verschlechterung von kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten
- verstärkt das Gefühl von Fremdheit
- Diagnose-Instrumente sind sprachbasiert

Menschen mit Migrationsbiographie und Demenz

- „doppelte Fremde“
- sie wissen nicht, wo sie sind
- ihr Kurzzeitgedächtnis ist betroffen
- ihre erlernte Sprache geht verloren
- ihre Gepflogenheiten „passen“ nicht

Demenz und Palliativmedizin

- Unterbringung in Palliativeinrichtung gilt als „Verrat“
- Körper muss erhalten werden
- auch wenn unheilbare Erkrankungen vorliegen
- Pflege ist extrem aufwendig
- andere nehmen sie nicht auf und können das nicht leisten

Was hilft?

- kultursensible Körperpflege
- waschen unter fließendem Wasser
- Intimpflege nur von Gleichgeschlechtlichen
- „eigene“ Kultur ermöglichen
- Hilfe anbieten für Angehörige

Was sollen wir tun?

- Kultur des Hingehens
- Neugier auf kulturelles „Anderssein“
- Zeit und Geduld
- Respekt vor der Bedeutung der Familie

Was sollen wir tun?

- offen sein
- hinschauen
- zuhören
- zuwenden
- dasein

Warum kultursensibel?

- weil wir eine kultursensible Betreuung brauchen
- weil wir ihre Rituale kennen wollen
- weil wir ihre Bedürfnisse achten wollen
- weil wir ihr „anders sein“ aushalten wollen

Warum wir?

- Palliativmedizin kann das
- wir wollen ihre Würde wahren
- wir gehen nicht weg am Ende des Lebens
....in Momenten einer tiefen existentiellen Begegnung
- wir gehen ihren Weg, nicht unseren

Unsere Gesellschaft mit all ihren Veränderungen braucht dringend Menschlichkeit in Zeiten von Kriegen und wiederkehrender Feindlichkeit gegen Vielfalt, vor allem gegenüber den Schwachen, den Fremden und den Sterbenden mit Demenz.

Wir haben eine menschliche Verpflichtung, unabhängig von ihrer Herkunft, uns ihnen zuzuwenden.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

